

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 7. April 1865.

1. Dem Jakob Blaschke, Maschinen-Fabricanten in Wien, Margarethen, Rumpersdorfgasse Nr. 16, auf eine Verbesserung der Zündhölzer-Maschine, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Moriz Greiner, Hof-Kalligraphen in Wien, Stephansplatz Nr. 4, auf eine Verbesserung seiner priv. gewesenen Erfindung eigenthümlicher Schreibhefte für den Schreibunterricht, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. April 1865.

3. Dem J. William Elliot Carrett, Ingenieur zu Leeds in England (Bevollmächtigter Ed. Schmidt, Civil-Ingenieur in Wien, Schottenbastei Nr. 3), auf die Erfindung von Maschinen zur Gewinnung von Kohle, Erzen, Steinen u. s. w. in Bergwerken, für die Dauer eines Jahres.

Am 13. April 1865.

4. Dem Emanuel Biach und Comp., Großhändler in Wien, Wieden, Klagbaumgasse Nr. 3, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Hufschmiere, für die Dauer eines Jahres.

Am 15. April 1865.

5. Dem J. Mayr und A. Fessler, Nürnbergerwaarenhändler in Wien, Kärntnerstraße Nr. 37, auf eine Verbesserung an den sich selbst einfärbenden Stampiglien, für die Dauer eines Jahres.

Am 16. April 1865.

6. Dem Louis Pierre Mongrue, Chemiker aus Paris, derzeit in London (Bevollmächtigter Friedrich Rößler in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf Erfindung eines verbesserten Apparates zum Imprägniren der Luft mit geeigneten brennbaren Flüssigkeiten, welche statt des gewöhnlichen Leuchtgases zur Beleuchtung verwendbar sei, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Joseph Eduard Wittler, Knopffabrikanten in Paris (Bevollmächtigter Friedr. Rößler in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eigenthümlicher Knöpfe aus Glasmasse, Erbsen u. s. w. mit biegsamen Dehnen von Garn oder Stoff, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 3 und 5, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Franz Chrapkiewicz, Schlosser in Wien, Mariahilf, Schmalzhofgasse Nr. 26, hat die ihm erteilten Privilegien: dd. 29. März 1864 auf die Erfindung von eigenthümlich construirten Plombirzangen, und dd. 19. Juli 1864 auf eine Verbesserung an den gußeisernen Kanalgittern und den Deckeln der Kanal-

raumschachte laut der Cessionsurkunde dd. Wien den 2. Jänner 1865 an dessen Ehegattin Leopoldine Chrapkiewicz, geborne Wacha, vollständig übertragen. Die Uebertragung ist im Privilegien-Register vorschriftsmäßig eingetragen.

Wien am 19. März 1865.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 8. April 1865.

1. Das dem Joseph Oser auf eine Verbesserung der sogenannten Kremsler Anarz-Mühlsteine, unterm 24. März 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 12. April 1865.

2. Das dem Karl Albert Wahrhofer auf die Erfindung eines Regulators des electrischen Stromes für Relais electrische Uhren u. s. w. unterm 11. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 13. April 1865.

3. Das dem Franz Chrapkiewicz auf die Erfindung von eigenthümlich construirten Plombirzangen, unterm 29. März 1864 erteilte, seither an dessen Gattin Leopoldine Chrapkiewicz übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 14. April 1865.

4. Das dem Karl Lichtl auf die Erfindung eines Knochenverfälschungssosens, unterm 30. März 1857 erteilte, seither in das Eigenthum seiner Gattin Josephine Lichtl übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

5. Das dem Julius Peschell und Heinrich Frey auf eine Verbesserung an den Hufeisen, unterm 19. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Johann Berninger auf die Erfindung Glasfahnen aus Filz und Seide zu verfälschen, unterm 4. April 1862 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

7. Das dem Eduard Kuger auf eine Verbesserung seiner privilegirten gewesenen Runkelrüben-Sämaschine, unterm 4. Mai 1862 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

8. Das dem Nicolaus Telesch auf Verbesserungen an Maschinen zum Ausschlagen und Zerschneiden der Metalle, unterm 26. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Mathias Blumauer und Heinrich Stenigla auf die Erfindung einer Pomade, genannt: „Traubenmosspomade“, unterm 4. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Georg Kastner auf eine Verbesserung der Pferdelederbüschel und andern Bürsten, unterm 8. April 1862 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 15. April 1865.

11. Das dem Joseph Krammer auf die Erfindung einer Gefäße-Hobelmaschine für Steine, unterm 27. März 1863 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

12. Das dem Francis Bernard de Keravenan auf die Erfindung eines eigenthümlichen Lampensystems, unterm 26. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(218-1)

Nr. 3033.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung die gegenwärtige Meßnerei in St. Veit ob Laibach in ein förmliches Schulhaus umzustatten kommt, und daß sich laut des bezüglichen Bauoperates die Kosten nachstehend vertheilen:

Für die Maurerarbeit	638 fl. 39 kr.
„ das Maurermateriale	873 „ 55 1/4 „
„ die Steinmeharbeit	102 „ 50 „
„ „ Zimmermannsarbeit	271 „ 12 1/2 „
„ das Zimmermannsmat.	661 „ 30 „
„ die Tischlerarbeit	292 „ 20 „
„ „ Schlosserarbeit	196 „ 40 „
„ „ Schmiedarbeit	46 „ 15 „
„ „ Spenglerarbeit	8 „ 6 3/4 „
„ „ Hafnerarbeit	48 „ 30 „
„ „ Anstreicherarbeit	82 „ 48 „
„ „ Glaserarbeit	84 „ 50 „
und für die Hand- und Zugarbeit	1086 „ 5 „

zusammen auf 4393 fl. 42 kr.

E. M., oder 4613 fl. 38 kr. öst. W., welche Summe sich jedoch durch Einstellung der gegenwärtigen Preise in das bereits am 20. April 1854 ausgearbeitete Bauoperat vermehren dürfte.

Zur Hintangabe dieser Adaptirungsbauten wird die Lizitation hieramts

am 29. Juli l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, stattfinden, und werden Unternehmungslustige dazu mit dem Beifügen eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen nebst Plan, Vorausmaß und summarischen Kostenanschlag zur Einsicht ausliegen und daß vor dem Anbote die 10% Kaution im Baaren oder in dazu geeigneten Kreditpapieren zu erlegen sein wird.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 26. Juni 1865.

(1267-2)

Nr. 1153.

Erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Erefutionsfache des Franz Sidar von Oberverch Hs. Nr. 10, gegen Maria Dunik, geborne Jenoch, wegen, aus dem Vergleich vom 10. April 1860, Z. 1300, schuldiger 146 fl. c. s. c. die bewilligte erefutive Feilbietung der der Maria Dunik zustehenden Forderung pr. 200 fl. E. M. aus dem auf der, dem Franz Dunik gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gieschitz sub Freisatz-Nr. 58 vorkommenden Realität intabulirten Ehevertrage vom 24. Jänner 1857 und der Quittung vom 9. Mai 1857 die Tagsetzungen auf den

21. Juli, und

3. August 1865,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet wurde, daß obige Forderung erst bei der zweiten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen können hier, gerichtlich eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. April 1865.

(1270-2)

Nr. 733.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Seitzer von Sava, gegen Johann Koschewerl von Albing wegen schuldiger 299 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb.-Nr. 534 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Albing Conec. Nr. 54 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 820 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erefativen Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

28. August,

25. September und

23. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Bezirksamtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 10. Mai 1865.

(1272-2)

Nr. 1632.

Uebertragung

3. erefutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gegeben, daß die in der Erefutionsfache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß gegen Franz Banic von Provoschibrod mit dem obigen gerichtlich Bescheide vom 5. Februar l. J., Z. 527, auf den 18. l. W. angeordnete dritte erefutive Feilbietung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Urb. sub Urb.-Nr. 83 vorkommenden, gerichtlich auf 1309 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör auf den

21. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts übertragen wird. Wozu die Kaufustigen eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 14. April 1865.

(1273-2)

Nr. 2013.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Brudar von Urb. gegen Marias Ponche von Manina wegen, aus dem Vergleich vvo. 12. Juli 1864, Z. 2412, schuldiger 78 fl. 75 kr. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletertsch sub Urb.-Nr. 3368 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2227 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den

28. Juli,

28. August und

28. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichtlich mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 12. Mai 1865.

(1276-1) Nr. 1003. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Anna Schega in Sittich, durch ihren Macht-haber Herrn Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, gegen Franz Kofele von Weizelburg wegen, aus dem Vergleiche vom 6. Dezember 1853, Nr. 6969, schuldiger 455 fl. 13 1/2 kr. öst. Währ. c. s. c. in die erefutive öffentliche Ver-keigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelburg sub Urb.-Fol. 28, dann Tom. 1, Fol. 19 und 20 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1850 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsfagungen auf den

31. Juli,
1. September und
2. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange be-stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Ge-richt, am 20. Mai 1865.

(1286-1) Nr. 498. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei wegen, dem krain. Grundent-lastungsfonde schuldiger 83 fl. 52 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffent-liche Versteigerung der, dem Jlia Ra-doizbich von Vojanze Nr. 7 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Eur.-Nr. 140, Rktf.-Nr. 130 und 132 eingetragenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsfagungen auf den

8. Juli,
8. August und
9. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werte an den Meistbietenden hint-angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. Jänner 1865

(1300-1) Nr. 2176. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Koblner von Sittich, gegen Anton

Blansch von St. Martin wegen, aus dem Urtheile ddo. 12. Jänner 1858, Z. 1393, schuldiger 105 fl. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-buche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 17 1/2 vorkommenden Acker-Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 325 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsfagungen auf den

29. Juli,
29. August und
29. September 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange be-stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 24. Juni 1865.

(1288-1) Nr. 1173. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ma-thias Silla von Pristava, gegen Martin Smole von Rosenbüchel wegen, aus dem Vergleiche vom 22. August 1857, Z. 2017, schuldiger 25 fl. 12 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Ver-keigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Rktf.-Nr. 76 vorkommenden Viertelbube in Rosenbüchel Hs.-Nr. 1 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 360 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsfagungen auf den

7. August,
7. September und
7. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in die-fer Amtskanzlei mit dem Anbange be-stimmt worden, daß die feilzubietende Rea-lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Ge-richt, am 3. Juni 1865.

(1285-2) Nr. 497. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei wegen, dem krain. Grundent-lastungsfonde schuldiger 186 fl. 6 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffent-liche Versteigerung der, dem Andreas Radobizbich von Vojanze Nr. 3 gebrö-rigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Urb.-Nr. 180, Rktf.-Nr.

137 und 188 eingetragenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 610 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsfagungen auf den

5. Juli,
4. August und
3. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dem Amts-sitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Reali-tät nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Jänner 1865.

(1274-2) Nr. 1810. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurk-feld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Windischer von Verschn, Bezirk Neu-stadt, gegen Marko Dernagh von Hasel-bach wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 22. September 1861, Z. 3271, schuldiger 283 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-buche des Gutes Großdorf sub Urb.-Nr. 60 vorkommenden Hubealität im ge-richtlich erhobenen Schätzungswerte von 760 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vor-nahme derselben die erefutiven Feilbie-tungstagsfagungen auf den

28. Juli,
28. August und
28. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie-tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 26. April 1865.

(1262-3) Nr. 2771. **2. und 3. erefutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird im Nachbange zum hieräm-tlichen Edikte vom 29. April 1865, Z. 1287, bekannt gemacht, daß in der Erefutions-sache der Pfarrkirche von Soderschitz, gegen Andreas Gregoritsch von dort Nr. 32 die auf den 14. l. M. angeordnete erste Real- und Mobilarfeilbietung für abgehalten erklärt wurde, und daß ee bei der auf den

13. Juli und
12. August l. J.

angeordneten zweiten und dritten Feil-bietungstagsfagung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamte Reifnitz, als Ge-richt am 12. Juni 1865.

(1265-3) Nr. 1617. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthl Zurza von Goreine, gegen Josef Pod-boi von St. Michael wegen, aus dem Vergleiche vom 17. August 1859, Z. 2241, und der Session vom 26. Septem-ber 1862 schuldiger 224 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lueg sub Urb.-Nr. 126 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2895 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feil-bietungstagsfagung auf den

10. Juli,
die zweite auf den
11. August und
die dritte auf den

12. September l. J.,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in die-fer Amtskanzlei mit dem Anbange be-stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen wer-den.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Ge-richt, am 4. Mai 1865.

(1258-3) Nr. 4378. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Tromposch von Moschwals, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Maria Bartelme von Odrern wegen, aus dem Vergleiche vom 3. September 1864, Z. 5563, schuldiger 525 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Ver-steigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. III., Fol. 372 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werte von 940 fl. öst. W. ge-williget, und zur Vornahme derselben die Termine zur erefutiven Feilbietungs-Tagsfagung auf den

8. August,
9. September und
10. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anbange bestimmt wor-den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Ge-richt, am 3. Juni 1865.

Börsenbericht.

Berzinsliche Staatsfonds und Lose um einige Bruchtheile besser bezahlt; Industriepapiere größtentheils um 1 fl. höher, nur Dampfschiff-Aktien um 2 fl. billiger.

Wien, den 1. Juli. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten um 1/2 % tiefer. Geld flüssig. Umsatz beschränkt.

Öffentliche Schuld.				Wechsel.			
A. des Staates (für 100 fl.)	Geld	Waare		Gal. Karls-Ludw.-B. 200 fl. C.M.	197.-	197.50	
In österr. Währung zu 5%	64.-	64.20		Def. Don.-Dampfsch.-Ges. 469.-	471.-		
detto rüchzahlbar 1/2	98.25	98.75		Def. Reich. Lloyd in Triest 228.-	230.-		
detto detto 1/2 von 1866	96.75	97.25		Wien. Dampfsch.-Akt. 500 fl. ö. W.	385.-	395.-	
detto rüchzahlbar von 1864	88.-	88.25		Bester Restenbrücke	363.-	366.-	
Silber-Anleihen von 1864	79.50	79.75		Wdhm. Wienbahn zu 200 fl.	163.25	163.75	
Nat.-Anl. mit Jän.-Comp. zu 5%	74.-	74.20		Threißbahn-Aktien zu 200 fl. C. M.	140 fl. (70%)	Einzahlung 147.-	
Mat.-Comp. „ 5 „	74.-	74.20		Remb.-Ezernowitzer zu 200 fl. ö. W.	60.-	61.-	
Metalliques „ 5 „	69.10	69.20		Pfandbriefe (für 100 fl.)			
detto mit Nat.-Comp. „ 5 „	69.15	69.25		Nationalb., 10jährige v. J.	102.-	102.50	
detto „ 5 „	60.75	61.-		Bank auf 1857 in 5%	92.80	94.-	
Mit Verlos. v. J. 1839	143.50	144.50		C. M.) verlosbare 5 „	89.25	89.75	
„ „ „ 1854	86.25	86.50		Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 „	81.50	81.75	
„ „ „ 1860 zu 500 fl.	90.55	90.60		linc. Bod.-Kred.-Anl. zu 5%	93.-	94.-	
„ „ „ 1860 „ 100 „	94.75	94.85		Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt	93.-	94.-	
„ „ „ 1864 „ 50 „	81.25	81.35		ve rlosbar zu 5% in Silber	93.-	94.-	
„ „ „ 1864 „ 50 „	81.25	81.35		Lose (pr. Städt.)			
Commo-Renten zu 42 L. austr.	18.-	18.25		Red.-Anst. f. G. u. W. zu 100 fl. ö. W.	125.-	125.25	
B. der Kronländer (für 100 fl.)	Gr.-Entl.	Oblig.		Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. C.M.	80.-	82.-	
Nieder-Österreich zu 5%	87.50	88.-		Städtgen. Wien „ 40 „ ö. W.	23.75	24.25	
Oberr.-Österreich „ 5 „	86.50	87.50		„ 40 „ C.M.	95.-	100.-	
Salzburg „ 5 „	91.-	92.-					
Böhmen „ 5 „	91.50	92.-					